

Stadtrat vertagt erneut Entscheidung zu Radweg

Höhere Kosten als geplant für die Meißner 8 steigern den Eigenanteil von Lommatzsch. Die Stadt hat aber kein Geld.

■ **Jürgen Müller**

Der Stadtrat von Lommatzsch hat die Entscheidung, ob er sich an den höheren Kosten für den Radrundweg „Meißner 8“ beteiligt, erneut vertagt. Der Radweg wird teurer, weil die Förderung für die Planerin ausläuft. Bezahlen sollen die Planung deshalb dann die beteiligten Kommunen. Auf Lommatzsch kämen bis 2010 knapp 11 000 Euro Mehrkosten zu. Außerdem soll die Stadt anteilmäßig 8 435 Euro für eine Umweltverträglichkeitsprüfung zahlen. Die dafür nötigen Kosten wurden entsprechend der Streckenlängen auf die beteiligten Kommunen aufgeteilt.

Beschluss unter Vorbehalt

Lommatzsch hat aber kein Geld übrig. Die Beteiligung am Radwegebau war von vornherein umstritten. Der Beschluss wurde schließlich unter dem Vorbehalt gefasst, dass man sich nur dann beteiligen werde, wenn das Geld dafür im Haushalt vorhanden sei.

Bereits in der April-Sitzung des Stadtrates war eine Entscheidung, die ungeplanten Mehrkosten zu

tragen, vertagt worden. Teilweise wurde der Radweg offen abgelehnt. Auch auf der Mai-Sitzung konnte sich der Rat nicht zu einer Entscheidung durchringen. Das Planungsbüro hatte zuvor den geplanten Weiterbau mit anderer Streckenführung vorgestellt. Vorgesehen ist jetzt, den Radweg als Verbindungsstück zum Elbe-Radweg weiterzubauen. „In Zöthain soll auf einen vorhandenen landwirtschaftlichen Weg ausgewichen werden. Das ist eine gute, machbare Lösung“, findet Bürgermeisterin Dr. Anita Maas (FDP). Doch auch für die Abschnitte auf dem bereits bestehenden Elbe-Mulde-Radweg ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung notwendig.

FDP ist für Weiterbau

Ablehnung kommt aus den Reihen der Alternativen, der SPD und Teilen der CDU. Die Mitglieder der FDP-Fraktion wollen dagegen, dass die Meißner 8 auf den Teilstücken Piskowitz und Prositze weitergebaut wird. „Die FDP-Fraktion setzt sich trotz dieser Kostenerhöhung für den Bau der Meißner 8 ein. Eine Kostendeckung aus anderen Haushaltsmitteln ist möglich, zumal der Bau aufgrund der langwierigen Planungsdauer erst im Jahre 2010 realisiert werden könnte“, so Fraktionschef Andreas Münch. Er hofft, dass im Juni doch noch eine Mehrheit für den Radwegebau zu Stande kommt.